

Zusammenfassung der Referate und Predigten von den Besinnungstagen 2020 in Oberkirch

In seinen Vorträgen und Predigten bei den Gottesdiensten ging Pfarrer Michael Dafferner von der neuen Jahreslosung der Männerliga aus: "Wie Josef Engling für ein marianisches Klima". Angesichts der aktuellen Klimadiskussion und dem immer rauer werdenden Umgangston in Gesellschaft und Kirche durch Fakenews und Hasskommentare braucht es Männer und Christen wie Josef Engling, die ihren Glauben mitten Alltag leben. Marianisches Klima ist nicht nur eine fromme Formel, sondern eine wichtige Lebenseinstellung, wie sie in der Begegnung zwischen Maria und Elisabeth in der Bibel sichtbar wird. Ehrfurcht, Respekt und Achtung voreinander sind auch heute wichtig. Begegnung und echten Dialog braucht die Kirche und die Welt auch heute. Die Achtung vor der Berufung des anderen wird in dieser Geschichte besonders deutlich.

In vier Stationen betrachtete er das Leben und Sterben Josef Englings als marianischen Menschen. Aufgewachsen in einer katholischen Familie in Prositten im Ermland wuchs in ihm der Wunsch Priester zu werden. Er kam als Jugendlicher nach Schönstatt, wo er Pater Josef Kentenich als Spiritual und Wegbegleiter kennenlernte. Von ihm angeleitet und ermutigt wurde er Mitglied der Marianischen Kongregation, später Gruppenleiter. Durch die Marienweihe wuchs er immer tiefer in das Liebesbündnis mit Gott und mit Maria hinein. Er sorgte für ein gutes Klima in seiner Jugendgruppe, in dem er immer mehr Verantwortung für die ihm anvertrauten Menschen übernahm. Im ersten Weltkrieg lebte er als Soldat beispielhaft seinen Glauben auch mitten im Schützengraben und im Granathagel durch all die Höhen und Tiefen. Durch das Liebesbündnis wurde er ein guter und verlässlicher Freund und Kamerad. Josef Engling lebte den Glauben auch im Gebet und in großem Vertrauen auf Gott und die Gottesmutter. In kurzer Zeit ist er durch das Liebesbündnis zu einem reifen und mündigen Christen gereift, so dass er sein Leben Gott und der Gottesmutter angeboten hat. Am 5. Oktober 1918 ist er bei Cambrai gefallen.

Pater Kentenich bezeichnete Josef Engling als "gelebte Gründungsurkunde", weil er die Anliegen von Schönstatt durch sein Leben und Sterben sichtbar gemacht hat. Josef Engling ist so ein Beispiel, wie wir das Liebesbündnis in der heutigen Zeit leben können – aus Liebe zu Gott und allen Menschen gegen allen Hass.

03.02.2020, Pfr. Michael Dafferner